

Aus der Arbeit des Meersburger Gemeinderates – in öffentlicher Sitzung am 25. Juni 2019

Alle Beschlüsse sowie die jeweiligen Sitzungsvorlagen und den nachfolgenden Bericht können Sie auch online unter www.buergerinfo-meersburg.de nachlesen.

TOP 1: Bauantrag Parkhaus Chorherrenhalde am Fähreparkplatz

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Der Gemeinderat der Stadt Meersburg billigt die vorgestellten Bauantragsunterlagen
2. Der Gemeinderat der Stadt Meersburg beauftragt die Bauverwaltung die Bauantragsunterlagen bei der zuständigen Baurechtsbehörde einzureichen.

TOP 2: Parkhaus Chorherrenhalde am Fähreparkplatz Auftragsvergabe GU

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Der Gemeinderat der Stadt Meersburg beauftragt den Bieter 1 die Leistungen (Grundpositionen und vorgeschlagenen Optionen) für die Gesamtnettosumme von 4.051.650 € auszuführen.
2. Der Gemeinderat der Stadt Meersburg beauftragt die Bauverwaltung Fachplanungsleistungen zur Verlegung des Abwasserzweckverbandes Überlinger See zu vergeben.

TOP 3: vineum bodensee: Sonderausstellung 2020

Der Gemeinderat nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

Der Gemeinderat stimmt der Bereitstellung des vorgeschlagenen Budgets einstimmig zu.

TOP 4: Feststellung Hinderungsgründe gewählter Bewerber

Der Gemeinderat nimmt einstimmig zur Kenntnis, dass keine Hinderungsgründe vorliegen.

Berichte der Verwaltung

- Bürgermeister Scherer stellt folgende Zusammenfassung der Abteilung „Bürgerbüro und Ordnung“ zur Parkproblematik Lichtenwiesen vor:

Gegenwärtiger Zustand:

Im gesamten Bereich Lichtenwiesen (Dr.-Zimmermann-Straße nach der Abzweigung Unterer Schützenrain, Hans-Dieter-Straße, Lichtenwiesen, Meisenweg und Finkenweg) besteht ein hoher Parkdruck.

Angesichts dessen soll das Parken möglichst nur eingeschränkt werden, wenn es zu Störungen kommt. I.d.R. ist bei Falschparkern, z.B. im Einmündungsbereich, eine Verwarnung ausreichend.

Zudem ist das Parken in 30er-Zonen als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme erwünscht.

Der Bereich ist immer wieder Gegenstand von Verkehrsschauen und verkehrsbehördlicher Stellungnahmen.

Aufgrund der aktuellen Online-Diskussion dieser Parkproblematik wurden von der Abteilung „Bürgerbüro und Ordnung“ folgende Anfragen/Anträge an die Straßenverkehrsbehörde beim Landratsamt Bodenseekreis gestellt und folgende Rückmeldungen, nach Anhörung der Polizei, gegeben:

Einrichtung eines Bewohnerquartiers:

Ein Quartier diesen Ausmaßes – gemessen am Gesamtgebiet der Stadt Meersburg – komplett mit einem Parkverbot zu überziehen, welches als Ausnahme lediglich Bewohner zulässt, ist aus rein praktischen Gründen nicht zielführend.

Das Parken von Besuchern, Handwerkern, Feriengästen etc. wäre dann ebenfalls ausgeschlossen bzw. nur mit Ausnahmegenehmigung möglich.

Hierbei ist zu beachten, dass einem Anwohner bzw. einer Bewohnergemeinschaft nur ein Anwohnerparkausweis ausgestellt werden könnte, damit möglichst viele die Möglichkeit haben, einen Bewohnerparkausweis zu erhalten und nicht einzelne Wohneinheiten zwei oder mehr.

Grundsätzlich gilt für den öffentlichen Verkehrsraum der Allgemeingebrauch. Eine so weitreichende Privilegierung der Bewohner dürfte eine so massive Einschränkung des Gemeingebrauchs darstellen, dass dies rechtlich zu beanstanden wäre.

Hierbei ist zu beachten, dass Bewohnerbereiche unter Berücksichtigung des Gemeingebrauchs festzulegen sind, d.h. der Gemeingebrauch muss noch gegeben sein.

Hierzu führt die VwV-StVO aus:

Innerhalb dieses Bereichs dürfen werktags von 9 – 18 h nicht mehr als 50 %, in der übrigen Zeit nicht mehr als 75 % der zur Verfügung stehenden Parkflächen für Bewohner reserviert werden.

Bereits bei den jetzigen Parkmöglichkeiten innerhalb des o.g. Quartiers dürfte diese Vorgabe kaum sinnvoll umzusetzen sein.

Straßenverkehrshörde: Empfehlung nachdrücklich hiervon Abstand zu nehmen.

„Anlieger frei“ – Regelung:

Für eine „Anlieger frei“ – Regelung braucht es eine Rechtsgrundlage. Nach § 45 StVO käme zwar als Begründung für eine Beschränkung der „Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm und Abgasen“ in Frage.

Diesem durchaus berechtigten Anliegen wurde jedoch bereits durch die Einrichtung einer Tempo-30-Zone Rechnung getragen.

Andere berechnigte Interessen können weder vorgetragen werden, noch sind sie amtsbekannt oder aus Verkehrsschauen ersichtlich.

Eine weitergehende Beschränkung durch eine Privilegierung der Anwohner käme nur in Frage, wenn die Verkehrsmenge das normale Maß bei weitem übersteigen würde und die Belastung als nicht mehr verhältnismäßig einzustufen wäre.

Dies ist jedoch aus zahlreichen Verkehrsschauen nicht der Fall.

Straßenverkehrsbehörde:

Aus derzeitiger Sicht wird der Antrag auf Einrichtung einer „Anlieger frei“ – Regelung abgelehnt.

Gleichwohl wurde von der Straßenverkehrsbehörde der Einsatz eines Seitenradars (Verkehrszählgerät) in Aussicht gestellt, um belastbare Zahlen zu erhalten.

In Meersburg gibt es eine erhöhte Dichte von „Anlieger frei“ – Regelungen. Diese Überprivilegierung stammt aus vergangenen Zeiten und ist aus heutiger Sicht nicht nachvollziehbar und auch nicht angezeigt.

Einsatz eines Seitenradars, um objektive Zahlen zur Verkehrsbelastung und den gefahrenen Geschwindigkeiten zu erhalten:

Im Ergebnis wird im Querschnitt eine V85-Geschwindigkeit von 37 km/h ermittelt. Dies würde bei einer mobilen Messung keine Geschwindigkeitsüberschreitung auslösen. Insgesamt liegt hier kein Geschwindigkeitsproblem vor.

Dies mag aber auch damit zusammenhängen, dass gerade in dem Bereich auf der Straße geparkt wird und sich das geschwindigkeitsdämpfend auswirkt.

Eine von parkenden Fahrzeugen freie 30er-Zone würde deutlich höhere Fahrgeschwindigkeiten aufweisen.

Gleichzeitig zeigt das Ergebnis auch, dass die Straßen durchaus flüssig befahren werden.

Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde ist hier daher kein Problem erkennbar. Auch dann nicht, wenn sich einzelne Anwohner an parkenden Fahrzeugen auf der Straße stören.

Bürgermeister Scherer teilt ferner mit, dass der GVD verstärkt vor Ort sei. Man könne die Zweckentfremdung der Garagen nicht ändern, da die Stadt Meersburg hierfür nicht die richtige Behörde sei. Man habe sogar betroffene Personen eingeladen. Diese seien aber leider nicht erschienen.

Ein Gemeinderat findet die Ausarbeitung sehr gut. Der einzige Punkt, der nicht beleuchtet worden sei, sei die Anbringung von Parkmarkierungen. Er bittet darum die Sache mit der Markierung zu klären, dann sei die Sache für ihn rund.

Bürgermeister Scherer teilt mit, dass er die Anregung mitnehmen werde.

- Bürgermeister Scherer gibt bekannt, dass die neuen Schilder mit beschränkten Parkzonen auf dem Sommertalparkplatz heute montiert worden seien. Er hoffe, dass sich dadurch die Lage auf dem Parkplatz etwas entspannen wird.

Anfragen des Gemeinderates

- Ein Gemeinderat berichtet, dass er von ein paar Bürgern bezüglich der Burgweganlage angesprochen worden sei. Die Burgweganlage sei von unten bis oben komplett finster. Eine Touristin sei mit Flaschen aufgrund der Dunkelheit gestürzt und habe sich bei dem

Sturz an den Flaschen geschnitten. Er bittet darum dringend der Sache nachzugehen. Ferner sei ihm auch bekannt, dass schon Bürger in der Verwaltung angerufen hätten, und den Bürgern mitgeteilt worden sei, dass das Problem von der EnBW gelöst werde. Leider sei aber noch nichts geschehen. Aus den Reihen des Gemeinderates wird ergänzt, dass die eine Straßenseite zur Burgweganlage hin auch ganz dunkel sei. Dies sei seit dem Stromausfall in Meersburg so.

-> Bürgermeister Scherer antwortet, dass die Stadtverwaltung auf solche Hinweise angewiesen sei. Er bedankt sich für die Informationen und werde das Thema aufnehmen.

- Ein Mitglied des Gemeinderates berichtet, dass sich Bürger in den sozialen Netzwerken über den ehemaligen Trimm-Dich-Pfad im Wald unterhalten hätten. Dieser sei irgendwann in Vergessenheit geraten. Ggf. könnte man mit wenigen Mitteln einen Teil davon wieder aktivieren. Vielleicht auch über eine Initiative über Vereine oder Bürger. Man habe damals den Trimm-Dich-Pfad mit Naturmaterialien errichtet. Die Gewichte seien aus Holz gewesen und es habe auch Steinbecken gegeben. Aus den Reihen des Gemeinderates wird entgegnet, dass man in Erinnerung habe, dass man den Trimm-Dich-Pfad aufgrund von Haftungsgründen nicht mehr neu errichtet habe. Ein weiterer Gemeinderat teilt mit, dass es einen Trend gebe mit dem Eigengewicht Übungen zu machen. Den Trimm-Dich-Pfad wieder her zur richten sei vorstellbar.
-> Bürgermeister Scherer nimmt das Thema auf.
- Aus den Reihen des Gemeinderats wird angeregt den Volkstrauertag wieder anders zu gestalten. Ggf. könnte man hierbei die Schulen mit einbinden.
- Ein Gemeinderat fragt, wie der aktuelle Stand mit der Aufstellung von dem kleinen Bänkchen in der Nähe des Norma Parkplatzes sei.
- Aus den Reihen des Gemeinderats wird gefragt, was mit dem Blumenschmuck am Unterstadtter sei. Dieser sei verschwunden.
- Ein Gemeinderat fragt, ob es richtig sei, dass die Bibelgalerie wieder eine Dauerausstellung über den Sommer habe.
-> Bürgermeister Scherer bejaht dies. Die Ausstellung sei aber nur im Sommer angedacht.
- Aus den Reihen des Gemeinderates wird berichtet, dass man immer wieder auf die Smileys zur Geschwindigkeitskontrolle angesprochen werde. Diese würden in der Bürgerschaft gut ankommen. Daher wird angeregt ggf. zwei weitere Smileys anzuschaffen und diese wechselweise ggf. auch in Baitenhausen aufzustellen.
-> Bürgermeister Scherer nimmt das Thema auf.
- Ein Gemeinderat fragt, ob die Sporthalle geöffnet ist.
-> Bürgermeister Scherer antwortet, dass diese momentan zu sei. Die Stadtverwaltung ergänzt, dass hier Gefahr im Verzug herrsche, da die Trennvorhänge absturzgefährdet seien.
- Ein Mitglied des Gemeinderates fragt, ob es bei den Arbeiten bei der Meersburg Therme schon ein Ergebnis gebe.
-> Aus den Reihen des Gemeinderates wird geantwortet, dass man ein Leck gefunden habe. Aktuell werde noch geprüft, ob es das einzige Leck ist.